

Frank Arnau (l.), 66, Autor von Kriminal- und Spionageromanen sowie eines Buches über Kunstfälscher, nahm in seinem jüngsten Kriminalroman, „Der perfekte Mord“, literarische Rache an dem seit März pensionierten ehemaligen Hamburger Kripo-Chef **Carl Breuer** (r.), 60, der den Autor 1959 bei den Vorstudien zu seinem Krimi — der Roman spielt



in Hamburg — nicht unterstützte und empfang. Arnau stellt in seinem Kriminalroman einen arroganten und bornierten Hamburger Kripo-Chef vor, versichert indes eingangs: „Sämtliche Figuren sind Produkte der Phantasie.“

Heinz Rudolph, 48, bis 1957 CDU-Sozialminister Niedersachsens im damaligen Hellwege-Kabinett, verklagte das Land Niedersachsen beim Landesverwaltungsgericht Hannover auf Weiterzahlung des Übergangsgeldes für ehemalige Landesminister (fünfzig Prozent des früheren Ministergehalts), muß aber einen richterlichen Spruch über die Rückzahlung von rund 30 000 Mark an die Landeskasse befürchten. Das Land Niedersachsen stellte die Zahlungen an Rudolph ein, als es zufällig erfuhr, daß der frühere Minister eine Anstellung bei einer europäischen Organisation in Brüssel, später in Paris, gefunden hatte. Das Land teilte dem Ex-Minister mit, er habe seit April 1958 keinen Anspruch mehr auf die Übergangszahlung und möge also die überzahlten Beträge zurückgeben. Da Rudolph bei der Staatskanzlei Einspruch erhob, soll der Ausgang des Verwaltungsgerichtsverfahrens abgewartet werden.

May Strassburger, 80, Witwe des im vergangenen Jahr verstorbenen amerikanischen Zeitungsverlegers Ralph Strassburger, Besitzerin eines Rennstalls, den sie nach dem Wunsche ihres verschiedenen Ehemannes weiterführt, sah sich beim 181. englischen Derby in Epsom kurz vor dem Ziel um den Sieg gebracht, nach dem schon ihr Ehemann 30 Jahre lang vergeblich gestrebt hatte. Angers, ihr Pferd aus französischer Zucht, lag als 2:1-Favorit gut im Rennen, und es schien sich ein Derbysieg für das Haus Strassburger anzubahnen, als Derbyfavorit Angers — ohne Kollision — stürzte und erschossen werden mußte. Wenige Tage vor dem Rennen hatte May Strassburger ein englisches Angebot abgelehnt, Angers für 200 000 Pfund (2,4 Millionen Mark) zu verkaufen.

Barbara Valentin, 19, Sanierungshilfe der deutschen Filmwirtschaft, erhielt vom Amtsgericht München, Strafgericht, eine Ordnungsstrafe von 100 Mark, weil sie als Zeugin unentschuldig in einem Beleidigungsverfahren ausblieb, das Sexfilm-Produzent Wolfgang Hartwig wegen der Serie „Deutschland — deine Sternchen“ gegen die Illustrierte „Stern“ anstregte. Laut „Stern“ hatte Hartwig mit Barbara Valentin deren 18. Geburtstag in einem Pariser Etablissement minneren Rufes gefeiert.

BERUFLICHES

HELMUTH SCHREIBER, 57, genannt *Kalanag*, Zauberer, wird Leiter der Programmabteilung *Leichte Unterhaltung* bei der Frankfurter Gesellschaft „Freies Fernsehen GmbH“.

STEVEN ROCKEFELLER, 24, Sohn des New Yorker Gouverneurs, weltbewegender Hochzeiter mit dem norwegischen Rockefeller-Dienstmädchen *Anne Marie Rasmussen*, hat sich im Theologischen Seminar von New York einschreiben lassen.

FAMILIÄRES

WERNHER VON BRAUN, 48, *Mister Universum*, wurde Vater eines Jungen. Zwei ältere Kinder sind Mädchen im Alter von elf und acht Jahren.

HARALD VON BOHLEN UND HALBACH, 44, Bruder des Krupp-Chefs *Alfried* und ehemaliger *Soraya-Unterhalter*, will im Herbst die Medizinstudentin *Dörte Hillringhaus*, 26, Tochter einer Wuppertaler Hebe-Fabrikantin, ehelichen.

EHRUNGEN

PAUL CONRAD, 49, Vorsitzender des Wirtschaftspolitischen Clubs in Bonn, tunesischer Konsul e. h. in Köln, wurde als erster Ausländer vom tunesischen Präsidenten *Habib Burgiba* mit dem „Orden der Republik“ ausgezeichnet.

OTTO MAYER, 59, Schweizer Juwelier und Kanzler des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), wurde von Frankreichs *Charles de Gaulle* zum „Kommandeur des Ordens für sportliche Verdienste“ ernannt.

Siegfried („Siggi“) Sommer, 45, Münchner Lokalchronist („Blasius, der Spaziergänger“), findet als Feuilletonist deutscher Zeitungen im Zeichen des Münchner Friedmann-Sommer-Skandals weiterhin Verwendung unter dem Pseudonym *Joachim Winter*.

Herbert Schneider, 44, Vorsitzender der DP-Bundestagsfraktion und einziges DP-Mitglied im Verkehrsausschuß des Bundestags, mußte sich auf der Landesversammlung der niedersächsischen DP in *Peine* von seinem Parteifreund *Heinrich Ropers* aus Sittensen vorwerfen lassen, er habe an den Sitzungen des Bundesverkehrsausschusses der Deutschen Partei seit fünf Jahren nicht mehr teilgenommen.

Mary Irene Baroness Ravensdale, 64, älteste Tochter des 1925 verstorbenen englischen Staatsmannes *Lord Curzon*, Freundin des Premiers *Harold Macmillan* und Mitglied des Oberhauses, erwies sich in einer Oberhausdebatte über das Unwesen der englischen Strip-Tease-Klubs, deren Einnahmen pro Jahr 60 Millionen Mark betragen sollen, als ausgezeichnete Kennerin des hauptstädtischen Nachtlebens. Detaillierte Angaben über das Finanzgelingen der Londoner Klub-Prostituierten, die — laut *Lady Ravensdale* — je nach Dauer der Dienstleistungen zwischen 12 und 60 Mark verlangen, schockierten in ihren überdrastischen Formulierungen die Oberhausmitglieder und wurden mit Ausnahme von zwei Zeitungen und des offiziellen Protokolls von der gesamten englischen Presse verschwiegen. Lobte der „Daily Mirror“ dagegen, indem er seinem Kommentar den vollen Wortlaut des boykottierten Ausspruchs voranstellt: „Lady Ravensdale hat Mumm. Sie ging hin und überzeugte sich selbst.“



Frederik IX., 61, König von Dänemark, sprengte bei einem Empfang im Rathaus von Frederiksberg das offizielle Protokoll, um seinen väterlichen Pflichten nachzukommen: Eigenhändig trocknete der König seine drei Töchter, die Prinzessinnen **Benedikte**, 16, **Margrethe**, 20, und **Anne-Marie**, 13 (von links nach rechts), die während der Anfahrt vom Regen überrascht worden waren, mit dem Taschentuch ab.